

Samstag

den 2. December

1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1634. (2) G d i c t. Nr. 3041.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des am 27. August 1837 zu Schuscha-Haus. Nr. 6 verstorbenen Holzbüblers, Johann Intihar, vulgo Dubig, einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 10. Jänner 1838 Vormittags 9 Uhr anberaumten Anmeldung- und Abhandlungstag, sogleich anzumelden und geltend darzutun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 10. November 1837.

3. 1674. (1) Nr. 2855/974 et 2857/976

G d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Schanker und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Detschman von Stobb, sub präs. 21. November 1837, Nr. 2855, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 18. November 1796 auf der, dem Graf Lamberg'schen Canonicate Laibach sub Urb. Nr. 45, Rect. Nr. 43 zinsbaren Ganzhube intabulirten, von Lucas Moschnig an Andreas Schanker lautenden Schuldscheine ddo. 12. November 1796 pr. 93 fl. 50 kr.; ferner sub präs. 21. November 1837, Nr. 2857, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 31. December 1795 auf der nämlichen Realität intabulirten, von Lucas Moschnig an Andreas Schanker lautenden Schuldscheine ddo. letzten December 1795 pr. 170 fl. angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 10. März 1838 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zorn von Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter, Herrn Franz Zorn, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbast zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 22. November 1837.

3. 1677. (1)

G d i c t.

Nr. 2851/970

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Jacob Dornig und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Detschmann von Stobb, sub präs. 21. November d. J., Nr. 2851, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 2. December 1795 auf der zum Graf Lamberg'schen Canonicate Laibach sub Urb. Nr. 45, Rect. Nr. 43 zinsbaren Ganzhube intabulirten, von Lucas Moschnig an Jacob Dornig lautenden Schuldbriefe ddo. 27. November 1795 pr. 85 fl. angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 9. März 1838 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zorn von Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter, Herrn Franz Zorn, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbast zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 22. November 1837.

3. 1678. (1)

Nr. 2850/970 et 2853/972

G d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Gradischeg und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Detschmann von Stobb, sub präs. 21. November 1837, Nr. 2850, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 19. Mai 1796 auf der, dem Graf Lamberg'schen Canonicate Laibach sub Urb. Nr. 45, Rect. Nr. 43 dienstbaren Ganzhube intabulirten, von Lucas Moschnig an Gregor Gradischeg lautenden Schuldscheine ddo. 18. Mai 1796 pr. 114 fl. 45 kr.; ferner sub präs. 21. November 1837, Nr. 2853, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 22. August 1796 auf der nämlichen Realität intabulirten, von Lucas Moschnig zu Gunsten des Gregor Gradischeg ausgestellten Schuldscheine ddo. 1. August 1796 pr. 12 fl. 45 kr. angebracht, worüber die Ver-

handlungstagsatzung auf den 9. März 1838 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zorn von Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen, zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter, Herrn Franz Zorn, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhast zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 22. November 1837.

Z. 1669. (1)

Nr. 2802/980

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Gekleuten Lucas Moschnig und Ursula Moschnig, verwitwet gewesenen Stuppar, und ihren gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert, es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Detschmann, von Stobb, sub praes. 21. November 1837, Nr. 2862, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 3. Jänner 1798, auf der dem Graf Lamberg'schen Canonicate Laibach sub Urb. Nr. 45, Rectif. Nr. 43 dienstbaren Ganzhube intabulirten, zwischen Lucas Moschnig und Ursula verwitweten Stuppar errichteten Heirathsbrieft ddo. 26. April 1792 angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 10. März 1838 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zorn von Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden daher zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter, Herrn Franz Zorn, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhast zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 22. November 1837.

Z. 1670. (1)

Nr. 2861/970

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Johann Stuppar, Andreas Rack, Jacob Scharz, Valentin

Plevensweg, Gregor Janke, Valentin Merth, Zur Medischeg, Lucas Fren, Valentin Krivig, Anton, Johann Jerey und Martin Stuppar, Lucas Moschnig und ihren gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert, es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Detschmann von Stobb, sub praes. 21. November 1837, Nr. 2861, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit 12. August 1793 auf der dem Graf Lamberg'schen Canonicate Laibach sub Urb. Nr. 45, Rectif. Nr. 43 dienstbaren Ganzhube intabulirten Verlassahandlungsprotocolls nach Marcus Stuppar ddo. 9. Mai 1792 angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 10. März 1838 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zorn von Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter, Herrn Franz Zorn, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhast zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 22. November 1837.

Z. 1671. (1)

Nr. 2859/977

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Detschmann und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert, es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Detschmann von Stobb, sub praes. 21. November 1837, Nr. 2859, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem seit mehr denn 30 Jahren auf der dem Graf Lamberg'schen Canonicate Laibach sub Urb. Nr. 45, Rectif. Nr. 43, dienstbaren Ganzhube intabulirten, zwischen Lucas Moschnig als Bestandegeber, und Andreas Detschmann errichteten Pachtvertrage über einen Acker: sa Auerjam Kosuzam, ddo. 20. Jänner 1796 angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 10. März 1838 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zorn von Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder in-

zwischen dem bestellten Vertreter, Herrn Franz Zorn, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahlich zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 22. November 1837.

Z. 1676. (1) Nr. 2852/971 et 2860/978

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Primus Suppan, und seinen gleichfalls unbekannten Erben, hiemit erinnert, es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Deischmann von Stob, sub praes. 21. November 1837, Nr. 2852, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung jedes Anspruchs aus dem seit 2. Mai 1796 auf der dem Graf Lamberg'schen Canonicate Laibach, sub Urb. Nr. 45 et Rectif. Nr. 43, dienstbaren Ganzhube intabulirten, von Lucas Moschniz an Primus Suppan lautenden Schuldscheine ddo. 2. Mai 1796, pr. 153 fl., ferner sub praes. 21. November 1837, Nr. 2860, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung jedes Anspruchs aus dem seit 2. Mai 1796 auf der nämlichen Realität intabulirten, von Lucas Moschniz zu Gunsten des Primus Suppan ausgestellten Schuldscheines ddo. 2. Mai 1796, pr. 97 fl. 45 kr. angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 9. März 1838, Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zorn von Münkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter, Herrn Franz Zorn, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahlich zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 22. November 1837.

Z. 1655. (2) Nr. 1978.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Modiz, verehelichten Wessig von Neudorf, mittelst gegenwärtigen Edicts eröffnet, daß man ihr über Einschreiten des Mathias Modiz und Mathäus Skerl et Consorten von Neudorf, wegen Zustellung einer Rubrik, betreffend die Ignaz Modiz'sche Meistbothsvertheilung, einen Curator absen-

tis in der Person des Oerrichters, Herrn Matthäus Lach von Laas, bestellt habe.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. Nov. 1837.

Z. 1656. (2) Nr. 1539.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht dem unbekannt wo befindlichen Georg Rossmann von Großberg hiemit bekannt, daß ihm über Einschreiten des Herrn Mathias Korren von Platin, wegen Zustellung des, über am 31. August 1837 puncto 70 fl. c. s. c., in der Rechtsache des Herrn Mathias Korren gegen Georg Rossmann gepflogene Verhandlung, erfolgten Urtheiles ddo. 18. September 1837, Z. 1541, auf seine Gefahr und Unkosten ein Curator absentis in der Person des Herrn Oerrichters, Matthäus Lach von Laas, bestellt worden ist.

Bezirksgericht Schneeberg den 15. Nov. 1837

Z. 1657. (3)

Sparcasse = Büchel,
welches auf der Straße von Laibach bis Lauerza gefunden, dem Eigenthümer von dem Postamte St. Marein, wo sich selber zu melden hat, verabs folgt wird.

Literarische = Anzeigen.

Bei

Ignaz Edl v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist ganz neu zu haben:

Der Beweis

durch den

H a u p t e i d

im österr. Civilprocesse.

Nach den Grundsätzen der allgemeinen und der westgalizischen Gerichtsordnung, mit beständiger Rücksicht auf das gemeine Recht; dargestellt von

Dr. Theobald Nitz.

gr. 8. Wien, 1837. In Umschlag 1 fl. 12 kr.

Syntaxis der englischen Sprache in 30 Lektionen

eingetheilt, durch Beispiele erläutert, von einer stufenweisen Reihe von Uebungen, mit genauer Betonung der vorkommenden englischen Wörter begleitet, und mit einem separirten Schlüssel versehen, vorzüglich für den Selbstunterricht, bearbeitet von

R. B. Clairmont.

gr. 8. Wien, 1838. In Umschlag 2 fl. C. M.

Pränumérations - Anzeige

auf

DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Da mit Ende d. M. die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung zu Ende gehet, sieht sich Gefertigter angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, die Erneuerung der Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. machen zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Die Pränumeration kann entweder direct, mit portofreier Einsendung des Pränumerationbetrags, im Comptoir des Unterzeichneten, oder bei der hiesigen löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition, so wie bei jedem löbl. k. k. Postamte gemacht werden.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird wiederholt erklärt, dass **kein Blatt mehr**, ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerationbetrags, verabfolgt wird.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen.

Der Pränumérations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte

(welche ohne demselben nicht ausgehen wird) und sämmtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 6. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert fl. 3. 45 kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrei „ 9. — „
ganzjährig detto mit Couvert „ 7. 30 „		halbjährig detto detto „ 4. 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumérations-Preis dafür ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.	mit Couvert halbjährig . . .	fl. 1. 15 kr.
halbjährig . . .	„ 1. — „	mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Couvert jährlich . . .	„ 2. 30 „	halbjährig . . .	„ 1. 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das **Illyrische Blatt** aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**. Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten; zugleich wird auch ersucht, bei Einsendung von Geldbeträgen, für das Abgabssrecepisse 5 kr. mehr beischliessen zu wollen.

Laibach, im December 1837.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.